

# DEMAND RESPONSE IM ÖSTERREICHISCHEN REGELENERGIEMARKT IM KONTEXT DER ENERGIEEFFIZIENZRICHTLINIE 2012/27/EU – ANALYSE ANHAND INTERNATIONALER ERFAHRUNGEN

Michaela KOLLAU<sup>1</sup>, Stefan VÖGEL<sup>2</sup>

## **Kurzfassung:**

### ***Inhalt:***

Die Energieeffizienzrichtlinie 2012/27/EU trat mit 5.12.2012 in Kraft und muss innerhalb von 18 Monaten umgesetzt werden (bis 5.6.2014). Artikel 15 ist mit Energieumwandlung, -übertragung bzw. -fernleitung und -verteilung betitelt und betrifft mit dem Thema Demand Response auch nationale Energieregulierungsbehörden. Es wurde untersucht ob es Adaptionsbedarf beim österreichischen Marktsystem gibt und was gegebenenfalls bei der Umsetzung der Richtlinie in nationales Recht beachtet werden muss. Konkret wurde das Ziel festgelegt in diesem Zusammenhang den Regelenergiemarkt sowie Erfahrungen innerhalb Europa zu analysieren und die Auswirkungen abzuschätzen.

### ***Methodik:***

Nach einer ersten Analyse des Artikels 15 der RL 2012/27/EU und der betroffenen Teile des österreichischen Marktsystems kann ein Adaptionsbedarf für Österreich abgeleitet werden, da u.a. die Förderung des Marktzuganges von Verbrauchern und der Marktteilnahme am Regelreservemarkt sowie die neue Rolle des Aggregators in der Richtlinie erwähnt werden.

In die Analyse werden auch die relevanten Network Codes „Electricity Balancing“ & LFCR („load frequency control & reserve“) einbezogen, da in den derzeit vorliegenden Versionen Lasten ausdrücklich angesprochen werden und nicht diskriminiert werden dürfen.

Um das Thema auf internationaler Ebene zu vertiefen wurde von CEER (Council of European Energy Regulators) nach einer Umfrage unter den Regulatoren eine öffentliche Konsultation zu Marktaspekten von Demand Side Flexibility (DSF) durchgeführt. Diese Konsultation beinhaltet Fragen zu Optionen/Nutzen und möglichen Barrieren zu Auswirkungen der Umsetzung des Artikels 15 der Energieeffizienzrichtlinie und zu den Kosten und Nutzen von DSF. Innerhalb der Konsultationsperiode wurden diverse Stakeholder (Industrie, Forschung etc.) zu einem Workshop eingeladen um die Diskussion zu vertiefen.

### ***Ergebnisse:***

Basierend auf den ersten Ergebnissen der Analyse betreffend Regelenergiemarkt wurden bereits Änderungen erarbeitet und teilweise schon Maßnahmen umgesetzt. Unter anderem wurde von der APG das Marktforum Regelenergie<sup>3</sup> aufgesetzt, in dem in einem offenen, diskriminierungsfreien und transparenten Prozess das Regelwerk weiterentwickelt wird - es kann sich jeder Interessierte einbringen. Weiters wurde das Netznutzungsentgelt<sup>4</sup> für Anbieter von Regelenergie festgelegt und veröffentlicht. Dieses Netznutzungsentgelt führt zur Gleichbehandlung von Teilnehmern auf der Lastseite bei Abruf von negativer Regelenergie (d.h. Bezug aus dem Netz) durch den Regelzonenführer.

<sup>1</sup> E-Control Austria, Rudolfsplatz 13a, 1010 Wien, 01 24724-0, michaela.kollau@e-control.at, www.e-control.at

<sup>2</sup> E-Control Austria, Rudolfsplatz 13a, 1010 Wien, 01 24724-0, Stefan.voegel@e-control.at, www.e-control.at

<sup>3</sup> <http://www.apg.at/de/markt/2013/10/07/marktforum>

<sup>4</sup> Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2012-Novelle 2014, www.e-control.at

Auf internationaler Ebene wurden die Antworten aus der Konsultation und dem Workshop analysiert und Schlussfolgerungen für Österreich abgeleitet.

Quellen:

- Energieeffizienzrichtlinie 2012/27/EU
- Regulatory and Market Aspects of Demand-Side Flexibility, A CEER Public Consultation Document, Sustainable Development Task Force, Ref: C13-Ref: C13-SDE-38-03